

Heimat Europa Filmfestspiele 2026: Planung geht voran  
Filmauswahl und Rahmenprogramm orientieren sich am Kultursommer-Motto  
„Die Goldenen Zwanziger“

Simmern. Bei den achten Heimat Europa Filmfestspielen wird es auch 2026 wieder „Heimat-Begegnungen“ geben. Ergänzend und außerhalb der Kernzeit der Filmfestspiele, die 2026 vom 7. bis 22. August in Simmern auf dem Fruchtmart sowie im Kino stattfinden und vom Pro-Winzkino und von der Stadt Simmern veranstaltet werden, gastiert das Festival erneut an besonderen Orten und Plätzen der Region. Neuer Spielort der Heimat-Begegnungen ist Kastellaun. Am 25. Juli sind die Festspiele auf der Burg zu Gast. Hier steht bereits der ausgewählte Film fest: „Birnenkuchen mit Lavendel“ von Éric Besnard aus dem Jahr 2015. Eine liebevoll erzählte romantische Komödie, die uns in eine Welt voll kleiner Wunder entführt – gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence. Dazu gibt es im Rahmenprogramm die passende Livemusik. Am 1. August machen die Filmfestspiele dann erneut im Klostergarten in Oberwesel Station. Gezeigt wird der Film „Die Farben der Zeit“ von Cédric Klapisch. In diesem farbenprächtigen und vielschichtigen Familienporträt fügen sich Vergangenheit und Gegenwart nahtlos ineinander. Kunstvoll verbindet der Film die Zeitebenen und nimmt uns mit in das aufregende Paris der Belle Époque um 1900. Musikalisch gestalten Wolf Dobberthin (Klavier), Thomas Torkler (Gitarre) und Bo Endres (Gesang) den Abend. Filme und Rahmenprogramm der Heimat-Begegnungen in Kirchberg und Neuerkirch sind noch offen. Die Termine stehen aber bereits fest: Am 29. August sind die Filmfestspiele in Kirchberg zu Gast und am 5. September in Neuerkirch. Die Heimat-Begegnungen finden jeweils an einem Samstag statt. Eingebunden in die Heimat-Begegnungen des Festivals bleiben auch die Simmerner Partnerstädte Roeser (Luxemburg) und Mänttä Vilppula (Finnland).

Wie bereits verkündet, wird der renommierte und durch zahlreiche Kino- und TV-Produktionen bekannte deutsche Schauspieler Rainer Bock als Juror fungieren. Er wird den Hauptpreis des Festivals, den „Edgar“, für den besten modernen Heimatfilm auswählen, sowie den Nachwuchspreis, den das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration stiftet, verleihen. Die heimische Andarta Stiftung übernimmt den Preis für den Gewinnerfilm der Jugendjury, und der heimische Rotary Club den Publikumspreis.

Inhaltlich orientieren sich die achten Heimat Europa Filmfestspiele am Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz, „Die Goldenen Zwanziger“. Wie Kurator Janis Kuhnert erläutert, wird eine Classic-Reihe mit Stumm- und Tonfilmen im Programm breiten Raum einnehmen. Dabei werden die Stummfilme

musikalisch live begleitet. Nach der tollen Resonanz der Kinder-Zirkus-Vorstellung bei den Filmfestspielen 2025, soll diese auch im kommenden August wieder Teil des Programms werden. Musikalisch werden die Filmfestspiele den „Goldenen Zwanzigern“ Rechnung tragen. Hier gibt es bereits ein Highlight zu verkünden: Ein Wiedersehen mit Lulo Reinhardt, der zusammen mit seinem Cousin Mike Reinhardt und Begleitmusikern am 15. August auf der Festspielbühne am Fruchtmart aufzutreten wird. Mit einer Hommage an den legendären Django Reinhardt, Mitbegründer des aufkommenden Gypsy Jazz Ende der 1920er Jahre, wird Lulo einmal mehr sein virtuosos Können demonstrieren.

Auch die Bluesmusik, von der in den 1920er-Jahren die ersten Ton-Dokumente entstanden, wird bei den achten Heimat Europa Filmfestspielen vertreten sein: Das Frankfurter Duo Downhome Percolators mit Klaus „Mojo“ Kilian (Gesang/Harp/Slidegitarre) und Bernd Simon (Gesang/Gitarre) wird die Musik am Sonntag, 9. August, vorstellen und dazu Erläuterungen geben. Mit weiteren Interpreten typischer Musik aus den 20er-Jahren stehen die Organisatoren in Verbindung.

Das Filmprogramm liegt wieder in den bewährten Händen von Kurator Janis Kuhnert, Sandra Burmann und Peter Huth. Erste Programmpunkte wurden bereits konkretisiert. Auf jeden Fall können sich die Festival-Besucher bei der achten Auflage der Heimat Europa Filmfestspiele erneut auf ein attraktives Programmpaket freuen. 16 Tage mit rund 50 Filmvorführungen, interessanten Filmgesprächen mit Vertretern aus Regie und Produktion sowie mit Schauspielerinnen und Schauspielern. Hinzu kommen Livemusik, Lesungen und weiteren Attraktionen.

„Wir hatten im vergangenen Jahr 4000 Besucher, diese Zahl wollen wir 2026 toppen“, schaut Wolfgang Stemann vom Pro-Winzkino-Team mit Vorfreude auf die kommenden Filmfestspiele in Simmern.